



Kontakte

Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare



Staunen über Staunen

Dass Kinder beim Anblick der Krippe, des Weihnachtsbaumes und hoffentlich auch beim Auspacken der Geschenke staunen, ist zu erwarten.

Und wie ist es bei den Erwachsenen? Ich hoffe, wir haben das Staunen nicht verlernt. Nicht so sehr über Sichtbares, sondern über das Wunder von Weihnachten. Letztlich ist es doch unbegreiflich, dass Gott in Jesus Mensch wird. Er, der Allmächtige, bleibt nicht in

sicherer Entfernung zur Welt, sondern lässt sich ein auf uns Menschen. Und wir wissen, dass das gefährlich geworden ist und tödlich geendet hat. Staunen dürfen wir auch über die Art und Weise der Menschwerdung und mit welchen Menschen Jesus bevorzugt umgegangen ist. Geboren in einem Stall oder einer Grotte, aufgewachsen in einfachen Verhältnissen, ein Freund der Kleinen, der Verachteten und Randgruppen. Kein Prunk, keine

Berührungsängste, kein Von-Oben-Herab. Eben ganz Mensch und ganz menschlich.

Wir Herz-Jesu-Missionare wünschen Ihnen, dass Sie sich das Staunen über die Güte Gottes bewahren und dass Sie sich immer behütet wissen von unserem Gott während des kommenden Jahres.



► P. Hans Schmid - Ehrenbürger von See

Der Gemeinderat von See im Paznaun (Tirol) hat in seiner Sitzung vom 10. Dezember 2018 den einstimmigen Beschluss gefasst, P. Hans Schmid MSC in Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste zum Ehrenbürger zu ernennen.

Der offizielle Festakt fand am 15. Oktober 2019 statt. Nach einer beeindruckenden Erntedankfeier mit Prozession und Eucharistie in der Pfarrkirche ging es in den Festsaal der Gemeinde, wo die Verleihung stattfand.

P. Hans Schmid, dessen 80. Geburtstag ebenfalls gewürdigt wurde, wirkt seit über 40 Jahren in Brasilien. Sein

Einsatz galt immer den Rechten der einfachen Leute, der Armen und der Landlosen. Schon vor 30 Jahren, als er im Bundesstaat Bahia tätig war, brachte ihm das Drohungen und Nachstellungen ein, die bis zur offiziellen Erklärung, er sei eine „unerwünschte Person“, gingen. Er war in Lebensgefahr.

In Floriano im Bundesstaat Piauí, in einer der heißesten und trockensten Gegenden des Nordostens Brasiliens, begann er um 1996/97 damit, der Landbevölkerung zu Wasser zu verhelfen. In seinem Leben hat er etwa 100 Tiefbrunnen bohren lassen, Gemeinschaftsgärten angelegt und so den Menschen dazu

verholfen, dass sie dort leben, überleben können.

Die Laudatio hielt P. Walter Licklederer MSC, der selber lange Jahre im Nordosten Brasiliens als Priester gewirkt hat. So kannte er seinen Mitbruder recht gut und konnte seinen Lebensweg und seine Charakterzüge treffend beschreiben. Der volle und bis an die Grenzen gehende Einsatz etwa, der zu seiner Tätigkeit in Brasilien gehört, war schon vor Jahrzehnten im heimatischen Paznaun beim Kartenspiel mit seinen Brüdern im Ansatz zu bemerken. Konflikten ist er nie aus dem Weg gegangen. Mit diesem Einsatz für die Schwachen in Brasilien liegt er ganz auf der Linie von

Papst Franziskus, der nicht müde wird zu betonen, dass die „am Rand Lebenden“ die besonderen Lieblinge Gottes sind und dass unser aller Glaube sich daran messen lassen muss, wie wir zu ihnen stehen und ob wir ihnen beistehen.

In seiner Dankesrede erinnerte der Geehrte daran, dass er als Missionar zu Hause irgendwie fremd geworden und ein Flüchtling „in die entgegengesetzte Richtung“ sei. Was er in Beiträgen zu den Brasilien-Rundbriefen in all diesen Jahren immer wieder zum Ausdruck gebracht hat, sagte er auch bei diesem Anlass; nämlich dass all diejenigen, die den Einsatz für Benachteiligte und



Arme teilen und Projekte wie die seinen mittragen und unterstützen, die „wahren Missionare“ sind. Mit ihnen möchte er den Ehrenbürgertitel teilen. „Ich bin ein Fanatiker der Nächstenliebe und stolz ein Berufsbettler zu sein. Ich bin ein Missionar und Botschafter einer Gemeinde, die sich durch Menschlichkeit und Gutsein auszeichnet.“ Was für ein schönes Lob für eine Gemeinde im reichen und satten Europa!

Ende November hat sich der 80-Jährige wieder auf den Weg nach Brasilien gemacht; dorthin, wo er hingehört.

► MSC-Generalkonferenz in Südkorea

P. Norbert Rutschmann teilt einige Eindrücke von dieser Konferenz:

Als sehr positiv erlebte ich die Internationalität, den Kontakt mit Mitbrüdern aus Ländern, in die man nicht einfach mal so fährt, die Veränderung von Vorannahmen und Vorurteilen (von denen man gar nicht denkt, dass man sie noch hat – da werden sie ganz automatisch aufgedeckt) und die Erkenntnis, wie schwierig es ist, zwar durchaus mit internationaler Sicht, aber doch lokal entscheiden zu müssen.

Vor allem aber: Als MSC kannst du hinkommen, wohin du willst, du wirst immer MSC vorfinden, bei denen du dich



zuhause fühlst. Da zeigt sich das Familiäre unseres Charismas – bei solchen Treffen ganz besonders. In diesem neu gestärkten Zusammengehörig-

keitsgefühl können wir weitergehen in unserem Auftrag, die Liebe des Herzens Jesu überall hinzubringen.

► Herbsttreffen des Freundeskreises



17 Teilnehmer machten eine Wallfahrt zur Benediktinerabtei Metten bei Deggendorf. Mit dem Morgengebet unseres geistlichen Begleiters P. Karl Unger begann die Wallfahrt. Gegen 10 Uhr trafen wir in Metten ein; die Klosterkirche St. Michael ist bereits von weitem an ihren mächtigen Zwiebeltürmen zu erkennen.

Die Gründung des Klosters erfolgte im Jahr 766 durch den Edlen Gamelbert. Erster Abt war dessen Patensohn Utto. Der Legende nach soll allerdings Karl der Große der Gründer gewesen sein. Tatsächlich wurde die junge Klostergründung durch Karl den Großen mit den Privilegien des Schutzes und der Immunität ausgestattet. Es folgte eine bewegte Geschichte durch das Reformationszeitalter und die Säkularisation im Jahr 1803, als der Klosterbesitz eingezogen wurde. Erst 1830 wurde durch König Ludwig I.

das Benediktinerkloster wiedererrichtet und wenig später zur Abtei erhoben. Die Mönche widmeten sich verstärkt der Erziehung und dem Unterricht. Heute betreibt das Benediktinerkloster ein Gymnasium mit Internat sowie verschiedene Handwerksbetriebe.

Bei unserer Ankunft im Klosterhof wurden wir von einer pensionierten Lehrerin empfangen, die uns in ihrer sehr lebhaften Art durch die berühmte Barockbibliothek führte. Die Räume wurden 1726 fertiggestellt und sind reich mit Fresken und Stuckfiguren ausgestattet, die noch im Originalzustand erhalten sind. In der Bibliothek werden neben wertvollen Büchern auch einige für das Kloster bedeutende historische Dokumente ausgestellt. Ein weiterer Besichtigungsort war der barocke Festsaal, der 1759 vollendet wurde. Der Saal ist mit einer reichen Stuckdekoration

versehen, das Deckenfresko stellt das Jüngste Gericht dar. Hier finden regelmäßig Konzerte sowie die Abiturfeiern statt.

Im Anschluss besichtigten wir die Klosterkirche aus dem 15. Jahrhundert, die 1729 barockisiert wurde. Das Altargemälde wurde von C. D. Asam geschaffen, dargestellt ist die Vertreibung der gefallenen Engel durch den Erzengel Michael. Neben dem Kirchenpatron ist der Hl. Benedikt am Altar dargestellt. Die Kirche ist reich mit Stuckfiguren an den Seitenaltären und einer prächtigen Kanzel ausgestattet. Anschließend fuhren wir zum Mittagessen nach Deggendorf. Bei Kaffee und Kuchen fand anschließend die Herbstversammlung unter Leitung unserer Obfrau Esther Bauer statt.

Um 15.30 Uhr fuhren wir wieder zurück zum Kloster Met-

ten, um mit P. Karl in der Benediktus-Kapelle die Wallfahrtsmesse zu feiern. Bei seiner Predigt ging er auf das Leben und Wirken des Hl. Benedikt ein, sowie auf seine Ordensregel „ora et labora“ (bete und arbeite) und deren Bedeutung.

Abschließend besichtigten wir die Benedikt-Säule im Prälaten-Garten des Klosters, die zu Ehren von Papst Benedikt XVI. geschaffen wurde.

Ein besonderer Dank gilt unserem Mitglied Erwin Jobst, der durch seine Kontakte maßgeblich zum Gelingen der Wallfahrt und zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen hat.

Berta Schulz



► P. Anton Karg MSC - 60 Jahre Priester

Am 15. September 2019 feierte P. Anton Karg MSC in seiner Heimatgemeinde Hainsberg sein 60jähriges Priesterjubiläum. In der Festpredigt ging Generalvikar P. Michael Huber MSC auf das Thema Zeit ein. Er bezeichnete den Jubilar als herausragenden Prediger, Lehrer, Schuldirektor und Optimist in allen Lebenslagen, vor allem im Glauben.

"Er hat das Evangelium aufgeschlagen und es als Dach über sich, seine Mitmenschen und Freunden gestellt", sagte Generalvikar P. Huber. Der Jubi-



lar verzichtete auf Geschenke; keine Medikamente leisten dafür wurden für Kinder in Mondombe im Kongo, die sich

► Amtseinführung von P. Michael Huber



Foto: Bernhard Löhlein

An seinem letzten Arbeitstag hat der scheidende Generalvikar Isidor Vollnhals seinem Nachfolger im Kreise der engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter symbolisch eine Kapitänsmütze überreicht: Ab jetzt steht P. Michael Huber am Steuerrad des Kirchenschiffes der Diözese .

Seit 1. September ist Herz-Jesu-Missionar Pater Michael Huber Generalvikar der Diözese Eichstätt. Bei einem Gottesdienst in der Schutzengelkirche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bischöflichen Ordinariates und Offizialates sowie Gläubigen aus Eichstätt wurde er am Mittwoch, den 2. Oktober, geistlich in sein neues Amt eingeführt.

Bischof Gregor Maria Hanke wünschte ihm die „Kraft des Wortes Gottes im Herzen“ für die neue Aufgabe. „Sie schenkt dir die Gabe der Unterscheidung, so dass du der Eigenart vieler zu dienen vermagst und die Verschiedenheit zusam-

menführen kannst. Die Kraft des Wortes Gottes führt dich auf den Weg der Geduld, ohne die du deinen Dienst nicht als erfüllend erfahren kannst. Die Kraft des Wortes Gottes schenkt dir eine tiefe Hör- und Dialogfähigkeit als Grundlage für deinen Auftrag, Mut zur Entscheidung zu haben“.

Mit Bezug auf das Schutzengel fest, das am 2. Oktober von der katholischen Kirche

gefeiert wird, sagte Hanke weiter: „Viele gute Geister, die mit dir gehen und zusammenarbeiten werden, bitten heute, am Schutzengelfest, am Fest der guten Geister Gottes, gemeinsam um den guten Geist für dich. Sie wollen dir heute zusprechen: Lieber Generalvikar, du bist nie von allen guten Geistern verlassen. Wir sind eine Weggemeinschaft.“

Foto: Geraldo Hoffmann



► Verstorbene



P. Hans Bauer MSC

Er wurde am 8. März 1932 in Bad Reichenhall geboren. Nach der Oberschule besuchte er das Gymnasium in Ingolstadt und lernte im Canisiuskonvikt die Herz-Jesu-Missionare kennen.

Nach dem Abitur 1951 trat er in das Noviziat unserer Ordensgemeinschaft in Federaun ein. Das Theologiestudium

absolvierte er an der Universität Innsbruck. Die Priesterweihe empfing er am 15. August 1957 in der Klosterkirche Lieferung.

Sein erster Einsatz nach der Priesterweihe war im Jugendwerk Birkeneck. Von 1959 – 1965 war er Kaplan in der Herz-Jesu-Pfarrei in Ingolstadt. Anschließend wurde er 1965 zum Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul in Salzburg-Liefering bestellt, in der er 30 Jahre lang segensreich wirkte. In dieser Zeit wurde die Generalsanierung der Pfarrkirche Lieferung durchgeführt und der Baldehof zum Pfarrhaus umgebaut.

Am 1. September 1995 übernahm er die Pfarreien in

Hohenried und Deimhausen in der Diözese Augsburg. Dort erfolgte die Außen- und Innenrenovierung der Pfarrkirchen Hohenried und Deimhausen. Ende 2006 wechselte er in unser Haus in Freilassing und übernahm bereitwillig an zahlreichen Orten Hl. Messen und Beichtdienste. Am 5. November 2019 verstarb er.

Der Heimgegangene hat seinen priesterlichen Dienst mit Freude und großem Einsatz erfüllt. Dank seiner herzlichen Offenheit und seinem Humor, die er aus der Herz-Jesu-Spiritualität schöpfte, fand er rasch die Nähe zu den Menschen.

Der Herr schenke ihm Frieden und Freude in Fülle.

► Auszeichnung für P. Konrad Huber

Bei seinem vergangenen Besuch in Bosnien wurde P. Konrad Huber am 15. August von Kardinal Vinko Pulic zur Konzelebration in der Kathedrale von Sarajewo eingeladen.

Am Ende der Eucharistiefeier bedankte sich der Kardinal im Namen aller Beschenkten bei P. Konrad für die großartige Hilfe. Die Birkenecker Bosnienhilfe hat über 25 Jahre lang mehr als 240 Lastzüge mit Hilfsgütern organisiert. Ihm wurde eine farbenprächtige Dankesurkunde überreicht und eine wunderbare Marienstatue.



Der Dank gilt auch allen und den Herz-Jesu-Missionaren. Mitarbeitern der Bosnienhilfe

► Ordenstag in Kirchenthal



Der Ordenstag der Erzdiözese Salzburg fand in diesem Jahr am 19. Oktober in Maria Kirchenthal statt.

Rund 60 Angehörige verschiedener Ordensgemeinschaften haben teilgenommen und feierten in der Wallfahrtskirche mit dem Bischofsvikar Dr. Gott-

fried Laireiter die Hl. Messe.

Nach dem Mittagessen im Gasthof Kirchenthal berichtete Sr. Bärbel Thomä MC den versammelten Ordensgemeinschaften vom Einsatz der Missionarinnen Christi in Kirchenthal. Ihnen ist die inhaltliche und hauswirtschaftliche

Leitung und Prägung des Hauses anvertraut. Sie sind in der Kursarbeit und auch in der Begleitung tätig.

Pater Ludwig Laaber MSC stellte das 80jährige Wirken der Herz-Jesu-Missionare in Maria Kirchenthal vor und gab eine Führung in der Wallfahrtskirche mit der kostbaren Votivtafelsammlung.

Am 14. November 2019 waren P. Ludwig Laaber und P. Anton Ringseisen in St. Martin im Rahmen der 27. Bildungswoche eingeladen, in Wort und Bild zum Thema „80 Jahre Herz-Jesu-Missionare in Maria Kirchenthal“ zu berichten.

► Hervorragender ökologischer Fußabdruck



Bei der Aufstockung für das Tagesheim des Privatgymnasiums in Liefering, die in den letzten Monaten neu gebaut wurde, wurde großer

Wert auf einen guten ökologischen Fußabdruck gelegt. Ein großer, moderner Lernraum, ein großzügiger Freizeitraum und eine Dachterrasse mit bestechendem Ausblick haben darin Platz gefunden. Die gesamte Konstruktion ist in Holzriegelbauweise errichtet, das Dach wurde als Photovoltaikdach ausgeführt und die Kühlung und Heizung erfolgen über eine abgehängte Akustikdecke mittels Luftwärmepumpe.

► Besondere Tage

Am 19. Februar darf **P. Leopold Langer** auf 75 Lebensjahre zurückblicken.

P. Alois Gurtner wurde am 3. April vor 55 Jahren zum Priester geweiht.

Allen Jubilaren - einschließlich unserer Freunde, Verwandten und Wohltäter - herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Impressum

Herausgeber:
Provinzialat der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Österreich:
Schönleitenstraße 1
5020 Salzburg Telefon: 0662 / 432901

Deutschland:
Postfach 1146
83381 Freilassing
Telefon: 08654 / 69033-0

Beiträge und Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare

Website:
www.herz-jesu-missionare.com

Redaktion: P. Manfred Oßner MSC
Schönleitenstraße 1
5020 Salzburg
Telefon: 0662 / 432901-125
manfred.msc@gmx.net

Druck und Herstellung:
Druckerei offset 5020
Bayernstraße 27
5071 Wals-Siezenheim

Gedruckt auf Enviro
Top Recycling Papier